

mit Notenstatistik

Liebe Leserinnen und Leser

VON MARIA GRUNDMANN UND PETER MAYRHOFFER

Es freut uns, dass ihr das neue GUVy in Händen haltet. Neben dem Redesign hält diese Ausgabe einige lezenswerte Artikel bereit: So schreibt Prof. Hurni über seinen ganz persönlichen Bezug zum Vorgänger des GUVs, dem AKIV, und seine Zeit als Student an unserer Alma Mater. Ausserdem erzählen euch unsere (nichtmehr-)Kommilitonen von ihren gelungenen Reisen zum Abschluss ihres Masters in den östlichen Teil des Kontinents. Organisatorisch sind die Notenstatistiken des Winterblocks hinten im Heft,

die Semesteragenda auf der Rückseite und die Vorstellung der Neuzugänge des Vorstands enthalten.

Noch in eigener Sache: Das nächste GUVy erscheint zu Beginn des HS20, Artikel können bis Semesterbeginn an redaktion@guv.ethz.ch gesendet werden. Wir freuen uns auf eure Beiträge!

Wir wünschen euch viel Spass mit dem Heft.

Maria und Peter

Worte der Präsidentin

Janine studiert im 4. Semester Umweltingenieurwissenschaften und ist seit dem Herbstsemester 2019 Präsidentin des GUVs.

VON JANINE VÖGELE

Herzlich willkommen zurück! Ein ganzes Semester ist nun schon seit Beginn meiner Amtszeit vergangen. Ein sehr lehrreiches Semester, indem ich einen Haufen toller Leute und ein anderes Gesicht der ETH kennenlernen durfte und so viele E-Mails geschrieben habe, wie in meinem ganzen Leben noch nie. Obwohl praktisch der ganze Vorstand letzten Sommer gewechselt hat, bedurfte es nur einer kurzen Zeit, bis er wie ein Rad ins andere zu greifen begann. Darum möchte ich mich an dieser Stelle einmal ganz herzlich beim gesamten Vorstand für die tolle Zusammenarbeit in diesem Semester bedanken und freue mich schon aufs nächste.

Liebe Grüsse
Janine Vögele *J. Vögele*



Neu ab diesem Semester gibt es einen GUV-Stamm. Dieser findet 3x im Semester jeweils an einem Mittwoch statt. Die genauen Daten können der Semesteragenda entnommen werden. Ziel davon ist es, die jahrgangsübergreifende Kommunikation bei einem (oder mehreren) Bierchen zu fördern. Und das Beste daran: Das erste Bier ist jeweils gratis für euch! Nun wünsche ich euch allen einen guten Start ins neue Semester und freue mich, den einen oder anderen an einem Event oder am Stamm bei einem Bierchen kennenzulernen. PS: Auf folgenden Seiten stellen sich die neuen Vorstandsmglieder vor, damit ihr wisst, an wen ihr euch wenden könnt.

Die Neuzugänge im Vorstand

HOCHSCHULPOLITIK



Lionel Bläsi
2. Sem. Umwelting.
hopo@guv.ethz.ch

In der Hochschulpolitik vertrete ich die Meinungen und Anliegen des GUVs und aller Studierenden. Dies umfasst sowohl den Austausch mit den anderen Studiengängen an der ETH als auch mit den VSETH-Organen. Dieses Semester wird Joël mich genauer in dieses Ressort einarbeiten, so dass ich nächstes Semester die Arbeit fortführen kann.

HOCHSCHULPOLITIK



Emanuel Stüdeli
2. Sem. Raumbez. Ing.
hopo@guv.ethz.ch

Es ist mir ein Anliegen, dass die Interessen der Studentinnen und Studenten in der Hochschulpolitik wahrgenommen werden. Nach erfolgter Einführung werden Lionel und ich uns sowohl auf interner als auch externer Ebene für dieses Anliegen einsetzen.

DIENSTLEISTUNGEN



Nicola Scotoni
2. Sem. Umwelting.
dienstleistungen@guv.ethz.ch

Ich unterstütze die Studierenden in ihrem studentischen Alltag durch Prüfungsvorbereitungskurse, Prüfungssammlungen und Wahlmodulpräsentationen. Zudem fördere ich die Kommunikation zwischen Studierenden und Dozierenden durch Organisieren von Semestersprecher und Dozierendenapéro.

stellen sich vor

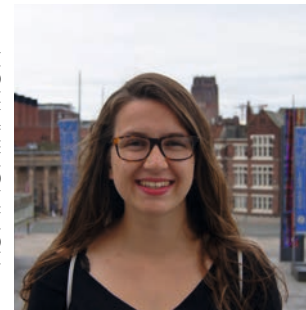
PROJEKTE



Isabelle Steffen
6. Sem. Geomatik und Planung
projekte@guv.ethz.ch

Mit meinen Mit-Projektis kümmere ich mich um die Planung und Durchführung der Events des GUVs. Dazu gehören Fachexkursionen und sportliche Aktivitäten wie das Skiweekend oder das Grümpt-Turnier. Auch die geselligen Events, zum Beispiel das Jassturnier oder der Bierlauf, dürfen dabei nicht zu kurz kommen. Wir probieren für jeden etwas dabei zu haben und wollen so den Austausch zwischen den Jahrgängen und den Studiengängen fördern und natürlich Spass und Abwechslung bieten.

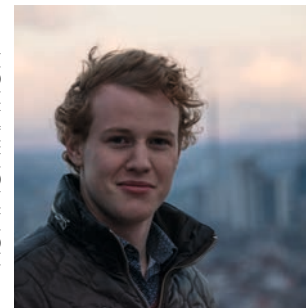
KOMMUNIKATION



Maria Grundmann
6. Sem. Umwelting.
redaktion@guv.ethz.ch

Im Ressort Kommunikation Sorge ich dafür, dass alle Mitglieder über die aktuellen GUV-Veranstaltungen informiert sind, ich bin also für die Plakate im G15, Insta und Facebook zuständig. Im GUVy, welches ich mit meinem Nachfolger Peter publiziere, stelle ich euch Masterreisen und Projekte vor, die der GUV unterstützt, und vielleicht auch eine andere Seite unserer Studiengänge, z.B. aus den Augen unserer Professoren.

KOMMUNIKATION



Peter Mayrhofer
2. Sem. Raumbez. Ing.
redaktion@guv.ethz.ch

Gemeinsam mit Maria bin ich derzeit für die interne Kommunikation des GUVs zuständig. Neben dem GUVy (das ihr nun in Händen haltet) bin ich verantwortlich dafür, dass niemand von euch ein Event verpasst und ihr so immer früh genug informiert seid, wo es das nächste Freibier zu geniessen gibt. Im Rahmen dieses Jahres gehen die Agenden fliessend von Marias in meine Verantwortung über.

Der GUV spendet...

Der GUV hat dieses Jahr 1000 CHF an sechs Organisationen gespendet: Dabei gingen 250 CHF an INGENIEURE OHNE GRENZEN, und je 150 CHF an die DARGEBOTENE HAND, PUBLIC EYE, BRUNO MANSER FONDS, HELVETAS und SOLARCITY AFRICA.

VON MARIA GRUNDMANN



Die Organisation INGENIEURE OHNE GRENZEN unterstützt Projekte weltweit durch die Vermittlung von fähigen Fachkräften. Diese entwickeln in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden Abfallentsorgungssysteme, errichten Schulen und Kindergärten, bauen Brücken und Strassen und helfen so Gemeinschaften zu einer langfristigen Entwicklung.



Die DARGEBOTENE HAND bietet unter Tel. 143 kostenlose und anonyme Beratung am Telefon, per Mail oder im Chat für alle, die ein Bedürfnis zu reden haben oder Beratung zu einer privaten Problemsituation brauchen.

Falls Du eine sozial-ökologische Organisation kennst, an welche wir dieses Jahr spenden sollten, kannst du unter vorstand@guv.ethz.ch Deine Ideen anbringen.



«Hinschauen statt wegschauen» ist die Devise des PUBLIC EYE. Sie machen auf die soziale Verantwortung von Wirtschaft und Politik aufmerksam und zeigen seit über 50 Jahren auf, wann und wo Menschenrechte und Umwelt durch Schweizer Unternehmen verletzt werden.



Durch den 2019 in die Kinos gekommenen Film «Bruno Manser» wurde viel Aufmerksamkeit auf das Tun des im Jahr 2000 verschollenen Bruno Manser gelenkt. Der durch ihn geschaffene Bruno Manser Fonds setzt sich für den Wald in Malaysia und der Schweiz, sowie für die Rechte der indigenen Bevölkerung und den Erhalt deren kulturellen Erbes ein.



Die HELVETAS setzt sich als unabhängige Schweizer Entwicklungshilfe für Projekte in über 30 Ländern für Bildung, Wasser- und Ernährungssicherheit mit nachhaltiger Ressourcennutzung und gute politische Rahmenbedingungen für einkommensschwache Bevölkerungsschichten ein.



Solar Smart City Projects von SOLARCITY AFRICA ermöglichen die umweltfreundliche Stromproduktion durch Solarzellen in Subsahara-Ostafrika, wo das Ziel ist, sich Entwicklungsgebiete mit Strom zu versorgen. Das Konzept ermöglicht Stromzugang ohne auf ein stabiles Stromnetz angewiesen zu sein und ersetzt lokale Dieselgeneratoren durch neueste Solartechnik.

Vom AKIV-Blättli zum GUVy



*Bild: Triangulation auf dem Wasenhorn/VS im Rahmen der
Diplomarbeit 1987. Im Hintergrund der Monte Leone.
//Artikel auf nächster Seite*

VON LORENZ HURNI



Als ich vor einigen Wochen eingeladen wurde, einen Artikel fürs GUVy zu schreiben, wähnte ich mich fast wieder in alten Zeiten: So

war ich doch Mitte der 1980er-Jahre als ETH-Student selbst Redaktor für ebendieses Magazin. Es hiess zwar noch «AKIV-Blättli», benannt nach dem «Akademischen Kultur-Ingenieur-Verein», dem Vorgänger-Fachverein des GUV. Schaut man sich aber die Inhalte damaliger Hefte an, so dominierten auch dannzumal sehr ähnliche Themen wie Prüfungsstatistiken, Praktikums- und Reiseberichte aus exotischen Ländern, Kolumnen, sowie viele Ankündigungen und Berichte von geselligen Anlässen wie Exkursionen, Jassturnieren, Chlaushöcks und Schwingfesten (inkl. 17,5 kg-Marchsteinstossen, Rekord: 9 m).

Im Gymnasium hatte mich der «Schweizerische Mittelschulatlas» (heute «Schweizer Weltatlas») mit seinen vielen Reliefkarten zum Studium motiviert. Die Redaktion des Atlas befand sich schon damals an der ETH, und so waren die ETH und die damalige «Abteilung VIII für Kulturtechnik und Vermessung» als Studienziel ge-

setzt. Anstatt Basisprüfung und Prüfungsblöcke musste man zu jener Zeit die beiden «Vordiplome» nach dem 2. und 4. Semester überstehen. Danach wurde das Studium fachbezogener und man sah besser ein, wofür man eigentlich mühsam all die Grundlagen erworben hatte. Ich entschied mich zusammen mit 4 (!) Kollegen für den Mini-Studiengang Vermessungsingenieur, was zur Folge hatte, dass viele Lehrveranstaltungen direkt im Büro des Professors stattfanden, und es oft mehr Assistierende als Studierende hatte... Die anderen 55 Kommiliton/inn/en studierten als Kulturingenieure, einer Art Kombination zwischen Geomatik und Umwelting. Beide Studiengänge waren wie heute sehr familiär. Die Anzahl obligatorischer Kontaktstunden (V&Ü) lag mit 35 Wochenstunden höher, aber ich denke, der Gesamtaufwand war ähnlich hoch, ausser dass man nicht dauernd auch noch online präsent sein musste. Die Semesterarbeiten wurden meist noch von Hand geschrieben. Die Highlights waren auch damals die beiden Vermessungskurse. Im Diplomkurs vermessen wir während vier Wochen die Berge im Oberwallis und ich kartierte für die nur 7 Wochen dauernde Diplomarbeit das bis anhin schlecht erfasste Gebiet um den Monte Leone am Simplon (siehe Titelfoto).

Nach dem Diplom entschied ich mich für ein Doktorat in Kartografie am Institut an der ETH. Ich geriet in die spannende Phase der Umstellung von analoger auf digitale Kartografie (Digitalisierung also schon damals!) und entwickelte komplett computergestützte Methoden zur topografischen Kartenproduktion. Wir testeten die Abläufe dann anhand eines topografischen und geologischen Kartierprojekts auf einer griechischen Insel, wieder inklusive abenteuerlicher Feldarbeit! Das war auch der Grund, dass mich danach das Bundesamt für Landestopografie swisstopo anstellte, um diese Workflows direkt für die Produktion der Landeskarten zu implementieren.

1996 folgte ich dem Ruf zurück an die ETH und betreibe seither Kartografie in Lehre und Forschung in einem Team von etwa 20 Mitarbeitenden. Im Rahmen spezieller Mandate sind wir auch für die Redaktion des «Schweizer Weltatlas» (gedruckter Schulatlas) und des «Atlas der Schweiz – online» (Online-Nationalatlas) zuständig.

Immer wieder wurde ich auch angefragt, zusätzliche «Ämtchen» zu übernehmen. Ist man lange genug an der ETH, so hat man mit der Zeit fast alle «durchgespielt»: So war ich als Studiendirektor, als Departements-

vorsteher BAUG, aber auch in diversen Kommissionen tätig. Aktuell engagiere ich mich auf Stufe Schule in zwei Funktionen: Als einer von etwa 30 Delegierten für Professorenberufungen leite ich Berufungskommissionen für neue Professuren, allerdings aus «Neutralitätsgründen» grundsätzlich immer ausserhalb des D-BAUG. Das Spannende an dieser Aufgabe ist, dass man an wichtigen Entscheiden der ETH teilhaben kann, und dabei erst noch andere Departemente kennenlernt. Seit 2018 amtiere ich zudem unter der Rektorin Sarah Springman als einer von vier Prorektoren und bin für den Bereich Studium zuständig. Als grosse Projekte beschäftigen uns im Moment die Reform der Masterzulassung sowie die im Hochschulförderungsgesetz vorgeschriebene Akkreditierung der ETH. Daneben bearbeite ich vor allem Wiedererwägungsgesuche und Beschwerden von Studierenden, meist im Zusammenhang mit Prüfungen oder Studienfristen. Dabei ist es sehr hilfreich, die Studiensituation an der ETH auch selbst mal am eigenen Leib erfahren zu haben, wenn auch im vor-digitalen Zeitalter! Damit schliesst sich der Kreis zum Studium wieder und ich wünsche Ihnen allen jetzt ein spannendes, möglichst stressarmes und erfolgreiches Semester! //

Zwischen Bergen, Kommunismus und Adria

Auf der Masterreise der Umweltingenieure durch Albanien konnten letzte gemeinsame Tage des Studiengangs gebührend verbracht – und vor allem gefeiert werden. Ein Rückblick.

VON KATJA EGGENSCHWILER

Vom 10. – 20. September 2019 verbrachten wir unsere Abschlussreise in Albanien. Die Reise war durch unterschiedliche Besichtigungen und Abenteuer sehr spannend und abwechslungsreich gestaltet. Neben Umweltthemen, wie beispielsweise der Abfalldeponie in Berat, standen auch kulturelle Ausflüge

wie die Besichtigung von Gjirokastra oder Syri Kalter im Vordergrund. Nebenbei kam jedoch auch der Spassfaktor nicht zu kurz. Riverrafting sowie der Besuch von verschiedenen wunderschönen Stränden machten das Abenteuer

perfekt. Den Abschluss unserer Reise erleben wir in Tirana, der Hauptstadt Albanien. Mit einem letzten gemeinsamen Abendessen und anschließenden

Drinks ging die wunderbare Reise viel zu schnell vorbei. Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren, welche uns die Reise ermöglicht haben und bei Albanienreisen für die tolle Begleitung durch Aylin und das Zusammenstellen dieser unvergesslichen Abschlussreise. //



Masterfeier der Umweltingenieure 2019



Neben der Masterreise ist natürlich auch die Masterfeier ein integraler Bestandteil des finalen Exmatrikulierens.

VON LADINA BIROLINI

Am Freitagabend, 2. August 2019, trafen wir uns auf der Chinawiese am See. Am Nachmittag hatte es noch heftig geregnet, deshalb haben sich leider nicht alle nach draussen gewagt. Nach einem gemütlichen Nachtessen auf einem Flickenteppich aus aneinandergereihten Decken und Tüchern spazierten wir ins *Arthouse Piccadilly* am Stadelhofen, wo der Film *Dam-Nation* (von Patagonia) für uns gezeigt wurde.

Dem Titel entsprechend handelte der Film von der Staudammnation USA und der Verdammnis der natürlichen Flussläufe. Inhaltlich war für uns nichts neu, aber



die Aufnahmen vom ursprünglichen, ungebändigten Wasser, waghalsigen Mauerbemalungen von Umweltaktivisten, und Mauerabbrüchen waren sehr eindrücklich. Gewundert hat uns nur, ob die beim Abbruch erzeugte Flutwelle, ein Gemisch aus Wasser, Schlamm und Beton, nicht den in Zwischenzeit erhaltenen Gewässerlebewesen noch den Rest gegeben hat. //



Kompetenz für Abwasser, Siedlungsentwässerung, Trinkwasser und Abfall

Für die Abwasserreinigung, Siedlungsentwässerung, Abfallverwertung und Wasserversorgung erbringt die Geschäftseinheit Umwelttechnik der CSD INGENIEURE AG Dienstleistungen im Bau, Anlagenbau und in der Verfahrenstechnik. Ob für Neubauten oder Sanierungen, wir sorgen für einen effektiven, sicheren und wirtschaftlichen Anlagenbetrieb.

Wir wünschen allen Absolventen einen erfolgreichen Berufseinstieg

CSD INGENIEURE+
VON GRUND AUF DURCHDACHT

www.csd.ch

Vom leiblichen Wohl: Sponsorenapéro der Geomatiker

Am 13. Mai fand der legendäre Geomatiker-Sponsorenapéro statt. Ziel war es, unseren Sponsoren mit einer ungezwungenen Atmosphäre die Möglichkeit für einen persönlichen Kontakt zu bieten. Dazu gehört uns direkt bei Ihnen zu bedanken und eine langjährige Tradition – einen schönen Abend mit den jüngeren Geomatikern zu verbringen – aufrecht zu erhalten.

VON SABINE RÜDISÜHLI

Für den Anlass erschufen wir (so zu sagen) eine «Fressstrasse», bei der sehr viele feine Köstlichkeiten aufgetischt wurden. Über Chips, Olivenpaste, Dips und Blätterteiggebäck bis hin zu einem harmonischen Duett von Erdbeeren und Käse auf einer süssen Waffel war alles vorzufinden.

Zu unserer Freude trafen auch einige Sponsoren ein. Diese nutzten die Chance für einen direkten Kontakt und setzten sich wirklich mit den abschliessenden Geomatikern auseinander. So konnten sehr schöne Gespräche auf freundschaftlicher Basis stattfinden und viele Gemeinsamkeiten wurden entdeckt. Für die kommenden Geomatiker-Jahrgänge sei hier vermerkt, dass auf diesem Weg

auch schon Jobs vergeben wurden und es sich definitiv lohnt, ein solches Event zu organisieren.

Im Verlauf des Abends trafen auch noch Doktoranden und Doktorandinnen aus den verschiedenen Instituten ein und stiessen mit uns auf die gemeinsam verbrachte Zeit an. Ihnen sei an dieser Stelle sehr herzlich für Ihren Durchhaltewillen, die Übungslektionen und das geduldige Unterstützen in fachlicher wie auch menschlicher Hinsicht gedankt.

Unsere jüngeren Mitstudenten halfen uns ehrenamtlich bei der Verteilung der unzähligen Leckereien und so konnte der Abend familiär harmonisch zu unserer Masterparty hinüberwechseln. Als es gegen das Ende ging, hat-

te sich ein illustres Grüppchen zusammengesellt und der Abend fand einen wunderbaren Abschluss, an den wir uns gerne zurückerrinnern.

Trotz all den Dankesagungen fehlt noch jemand oder etwas in unserer Liste. Wir danken unserem Fachverein, dem GUV, von Herzen für die monetäre Unterstützung des Apéros und der Masterreise. Wir wissen den freiwilligen Einsatz des Vorstands sehr zu schätzen. Denn nur so können die Prestudy Events, die Vorbereitungskurse, das unterhaltsame GUVy, Unterrichtsverbesserungen und vieles mehr schliesslich wirklich zu Stande kommen. Vielen Dank an euch! //



Geomatikstudenten auf Interrailtour

Die Masterreise der Geomatiker fand vom 22. Juli bis am 3. August in Wien, Zagreb, der Küste von Kroatien und in Budapest statt. Dank zahlreicher Sponsoren konnten wir unvergessliche Momente erleben und noch ein letztes Mal Zeit zusammen verbringen, bevor es uns in alle Himmelsrichtungen verweht und der Ernst des Lebens beginnt.

VON CARLA RAUCHENSTEIN UND SABINE RÜDISÜHLI

Am 22. Juli sind wir in Zürich ganz aufgeregt aufgebrochen. Mit dem Zug ging es über Innsbruck nach Wien. Als wir nach fast acht Stunden im Zug dort ankamen waren froh, unsere eingerosteten Beine ein wenig zu vertreten. Von unserer kleinen Wohnung im Zentrum der Stadt aus konnte man viele Highlights Wiens gemütlich zu Fuss erkunden und so liessen wir uns gemütlich durch die Stadt treiben. Die an der Donau liegende Hauptstadt verzauberte uns sofort mit ihrem bekannten Wiener Schmäh, den unzähligen Strassenkaffees und feinen Köstlichkeiten. Überdurchschnittlich häufig wurde das legendäre Wiener Schnitzel mit Erdäpfelsalat und Preiselbeeren als Speise ausgewählt.

An unserem zweiten Reisetag durften wir dem Vermessungsamt der Stadt Wien einen Besuch abstatten. Neben dem Smart City Raumplanungskonzept wurde uns auch das Projekt «Wien gibt Raum» vorgestellt, für welches in einer grossen Mobile Mapping Kampagne der ganze öffentliche Raum der Stadt aufgenommen wurde. Mit dem Bildatendienst «Kappazunder» steht der Stadt Wien ein digitales 3D Abbild des gesamten Stadtgebiets zur Verfügung. Dafür wurden

mehr als 30 Millionen Bilder aufgenommen, unter anderem auch mit der Beteiligung einer Schweizer Firma.

Nach einem Besuch auf dem Schloss Schönbrunn und bei den Wiener Filmfesttagen genossen wir unseren letzten Abend in Wien mit den einheimischen Geomatikstudenten der TU Wien. Neben einer kurzen Führung durch die Universität war es spannend, mehr über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Wiener Geomatikstudiums im Vergleich zu unserem zu erfahren. Solche Treffen empfehlen wir den nachfolgenden Abschlussjahrgängen sehr, da tolle Bekanntschaften geknüpft werden können. Kulinarischer Tipp an dieser Stelle: der Kebab («an klina Kebab för dr mittelbis sehr grosse Hunger»), der auch zu Mitternachtsstunden verzehrt werden kann.

Von Wien ging es gut gelaunt weiter in die Hauptstadt Kroatiens. Zagreb besticht mit gutem Wetter, einer romantischen Altstadt und eine viel geringeren Anzahl Touristen als Wien. Auch hier genossen wir die lokale Küche, erkundeten die versteckten Gassen und erklimmen die Treppen hinauf zur Oberstadt, wo es viele historische Bauten zu besichtigen gab. Natürlich wollten wir uns auch einen Besuch an der Küste Kroatiens nicht entgehen lassen. Leider spielte das Wetter nicht mit und unser geplanter Strandtag fiel sprichwörtlich ins Wasser. Dank der mitgebrachten Gesellschaftsspiele und einer selbstgemachten Lasagne konnten wir den Tag doch noch retten und so ging dieser mit einer gemeinsamen Runde fröhlich zu Ende. Weiter ging unser



NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU

Wir haben Zuwachs in unserem Maschinenpark erhalten. Kürzlich durften wir unser neues Trägerbohrgerät LRB 18 in Empfang nehmen. Es ist ab sofort einsatzbereit. Wir bieten mit dieser Maschine folgende Bohrarbeiten im VDW-Verfahren (d=500) an:

- Rühlwandträger
- Ortsbetonpfähle
- Pfahlwände

Mit diesem Gerät schliessen wir die Lücke in unserem Spezialtiefbauangebot.

Unser Geschäftsführer Herr Adrian Thomann steht Ihnen gerne für Offertanfragen und technische Auskünfte zur Verfügung.

Wir freuen uns auf die Zukunft!



geplanter Trip zum Nationalpark Plitvicer Seen, wo wir beim Wandern atemberaubende Aussichten, kleine und grosse Wasserfälle und natürlich wunderschöne blaue Seen bewundern konnten. Diesen erlebnisreichen Tag liessen wir am Abend gemütlich in der Jugendherberge ausklingen.

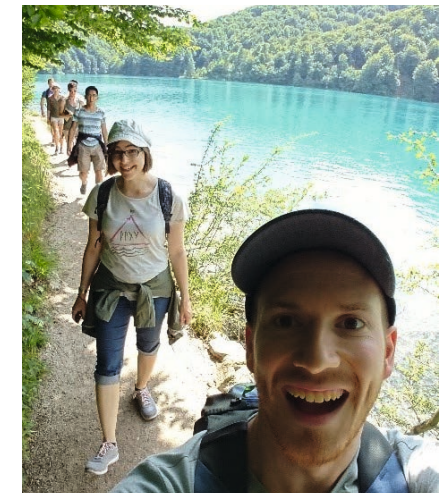
Der letzte Stopp unserer Masterreise war Budapest. Die Hauptstadt Ungarns ist voller Leben und an jeder Ecke gibt es etwas Neues zu entdecken. An unserem ersten Abend in Budapest konnten wir bei einem Nachspaziergang entlang der Donau die spektakulär beleuchteten Bauwerke der Stadt bewundern. Von unserer Unterkunft im Stadtteil Pest führte uns am nächsten Tag unser Weg auf den Burgberg, wo es den Burgpalast, die Matthiaskirche und die Fischerbastei zu entdecken gab. Zum Abschluss unserer Reisen wollten wir noch unsere Teamarbeit in einem der in Budapest sehr verbreiteten Escape Rooms testen. Dank unserer Fähigkeit, (meist) kühle Köpfe zu bewahren, konnten wir in Rekordzeit aus dem Raum mit dem Namen «Heaven & Hell» entkommen. Am letzten Abend unserer Reise erklimmen wir den Gellértberg, wo die Freiheitsstatue Budapests steht, und liessen bei einem

wunderschönen Sonnenuntergang die gemeinsam verbrachte Zeit Revue passieren.

Nun, zum Schluss unserer Studienzeit möchten wir uns sehr gerne bei unseren zahlreichen Sponsoren wie dem GUV bedanken, die uns diese Abschlussreise ermöglichten. Vielen Dank!

Auch bei unseren Professoren wollen wir uns sehr herzlich für die Vorlesungen, die nervenaufreibenden mündlichen Prüfungen und gestellten Herausforderungen bedanken. Eventuell sind wir nun wirklich erwachsen.

Und den G15-Insassen (zeitweise -Bewohnern) und unseren Nachfolgern wünschen wir eine sehr erfolgreiche und vor allem fröhliche Zeit im Studium. Geniesst es! //



Südkaucasus: Vodka, Wein und Wellness?

Passen die drei Begriffe überhaupt zusammen? Bei ihrer MasterREISE durch die ehemaligen Sowjetrepubliken Georgien und Armenien stand all dies auf dem Programm. Ausgestattet mit Mietwägen lernten die Absolventen des REIS-Masters einen anderen, aber doch liebenswürdigen Winkel von Europa kennen.

VON LAURA SCHNOTZ

Als Einstimmung auf die Masterreise nach Armenien und Georgien konnten wir uns bei einem exklusiven Winetasting mit Jakob Schuler von der Schuler St. Jakobskellerei in Seewen von der Qualität der armenischen Weine überzeugen lassen und einige Insider Tipps für Armenien abholen. Nach einer langen Anreise nach Yerevan erkundeten wir am Folgetag individuell die Stadt und deren kulinarische Angebote. Ein erstes Highlight stand dann bereits am 2. Tag auf dem Programm – die Besteigung des Aragaz-Südgipfels (3'879 m). Trotz Hagelschauern während der Gipfelrast herrschte eine gute Stimmung. Diese heiterte sich noch weiter auf, als wir – wieder unten angekommen – von freundlichen Armeniern und Russen zu BBQ und Wodka eingeladen wurden. Am dritten Tag besuchten wir die Schweizer

Botschaft in Yerevan und diskutierten mit dem Botschafter Stefano

Lazarotto die diplomatischen Beziehungen zwischen Armenien und der Schweiz. Im Anschluss konnten wir den Vize-Bürgermeister von Yerevan über Verkehrs- und Siedlungsprojekte befragen. Am ersten längeren Reisetag erkundeten wir auf der Durchreise zwei der zahlreich vorhandenen Klöster: Chor Virap mit dem Blick auf den heiligen Berg Ararat und Norawank, das inmitten einer beeindruckenden

den, rötlich gefärbten Felsenwelt liegt. Das anschließende Winetasting in der Old Bridge Winery mit Anfahrt im Party-Lada-Taxi war ein gelungener Tagesabschluss.

Der fünfte Tag wurde individuell gestaltet – Entspannung am Fluss, Wandern oder Besichtigung des Klosters Tatev inklusive Canyon. Am Abend wurden wir von unseren Gastgebern mit einem üppigen BBQ, selbstgebranntem Schnaps und armenischen Tänzen verwöhnt. Die folgenden zwei Tage mit über 500 km Fahrt und Grenzübertritt nach Georgien wurden primär im Auto verbracht. Auf dem Weg kamen die Klosterbesichtigungen natürlich



auch nicht zu kurz. In Sighnaghi (die «Stadt der Liebe») verbrachten wir den ersten Tag mit der Besichtigung des Städtchens und einem Winetasting, welches allen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Am zweiten Tag stand ein Tagesausflug in den Vashlovani-Nationalpark an, der mit seinen imposanten Schluchten und für uns ungewohnter Landschaft ein weiteres Highlight darstellte. Insbesondere die passionierten Autofahrer unter uns hatten auf den Offroad-Pisten ihren Spass! Der letzte Autotransfer führte uns auf die Hügel von Tiflis, wo wir die letzten vier Nächte im «Lost Hut» mit Pool und wunderschönem Ausblick auf die Stadt verbrachten. Was

es mit dem Namen auf sich hat, erfahren wir durch die abenteuerlichen nächtlichen Taxifahrten über Stock und Stein am eigenen Leib. Neben einem Besuch in der Schweizer Botschaft in Tiflis bestaunten wir die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der georgischen Hauptstadt und gingen im Bäderquartier wellnessen. Auch die Rückgabe der Mietautos, die doch etwas gelitten hatten (dahingestellt sei, ob es an den Strassen oder unserem Fahrstil lag), verlief ohne Probleme. Mit etwas Wehmut, aber vielen tollen Erlebnissen und Eindrücken aus den zwei Ländern sind wir nach zwei Wochen in die Schweiz zurückgekehrt. //



SRP INGENIEUR AG

IM GLEICH- GEWICHT MIT TECHNIK UND NATUR


SRP INGENIEUR AG
Bau und Umwelt

Nordstrasse 16
Rue d'Aoste 12

CH-3900 Brig
CH-1920 Martigny

www.srp.ch





Kalt und dunkel war die Nacht, so das Bier

EINLEITUNG

Am Freitag, dem 15. November 2019 begab sich der GUV auf eine Bildungsreise in die Tiefen des Zürcher Hinterlandes. Fernab von jeglicher Zivilisation findet man, versteckt in einem Talkessel, die Brauerei Wädibräu in Wädenswil, wo die interessierten Studierenden die Geheimnisse des Bierbrauens ergründen wollten. Doch der Plan, ihren Wissensdurst zu stillen, wurde durchkreuzt: 8 Biersorten verstellten den klugen Köpfen den Weg zur Erleuchtung. Man hätte aufgeben können, aber wir sind ETH-Studierende, und Statistiken faszinieren uns:

METHODIK

Probiert wurden die 8 aktuellen Biersorten der Brauerei Wädenswil. Dafür wurde von jeder Biersorte unterschiedlich viel getrunken und zu einem Zeitpunkt persönlicher Wahl

eine zufällige Zahl ausgesprochen, welche notiert wurde.

DISKUSSION

Positiv aufgefallen bei der Verkostung ist das dunkle Bier sowie die Sorten IPA, Hanf und das Helle. Vorallem das Dunkle konnte, wie auch die kleine Standardabweichung beweist, jeden überzeugen. Die zunehmende Alkoholisierung der Testpersonen spiegelt sich in der Zunahme der Standardabweichungen von oben nach unten in Tabelle 1 wider. Die personenbezogene Varianz zeigt, wie sehr einzelne Personen vom Geschmack der Allgemeinheit (siehe m in Tabelle 1) abweichen und hat keinen weiteren Nutzen.

Aufgrund der starken Standardabweichung können jegliche Resultate der Untersuchung als unzuverlässig eingestuft werden und sollten in weiteren Studien verifiziert werden. //

ERGEBNISSE

Tabelle 1: Resultate Bierverskostung, nach der Reihenfolge der Degustation geordnet, Mittelwert unter

	M1. *	M2.	A.	L1.	D.	L2.	S.	m	σ
Hell	5	5	4	4	6	4	7	4.8	1.07
Dunkel	8	7	7	7	6	7	5	6.8	0.88
Pale Ale	5	2	2	3	5	7	4	3.8	1.69
Urweizen	6	3	6	2	5	6	2	4.4	1.75
Alphaman	3	4	4	4	6	3	3	3.6	0.99
Blond	3	5	4	4	4	3	1	3.6	1.18
IPA	3	3	7	6	8	6	5	5.4	1.76
Hanf	5	5	5	6	3	8	5	5.2	1.39
Personenbezogene Varianz	1.00	1.00	0.95	0.82	1.38	1.32	1.25		

Ausschluss der Höchst- und Tiefstnote; *Namen der Degustierenden der Redaktion bekannt.

Fels, Eis und Bier

Bild: Dringend notwendiger Dusch-Ersatz im Oeschinensee.

AUTOR DER REDAKTION BEKANNT

Auch dieses Jahr wurde vom GUV (Gewalt- und Vandalismusverein) das allseits beliebte Outdoorweedkend durchgeführt. Glücklicherweise diesmal ohne grössere Zwischenfälle und Polizeieinsätze. Mit der Eisenbahn ging es am Freitagmorgen ins Wallis, das Land der Kühe namens J.*, H., und H., des Weins und unbefestigten Strassen.

Nach einem feinen Zmorge (Redbull und Zigi) ging es auf die erste Wanderung. Mitläufer ohne Vibramsohle oder mit weissen Socken wurden zurückgelassen. Die Tour führte vom Wallis zum Bier (Kandersteg). Mit Entzugserscheinungen erreichte die 16-händige Gruppe dann das Nachtlager, ein von Buren besetztes Herrenhaus. Am Abend stiessen dann noch andere Vandalen dazu und es wurde Bier und Wein, mit Pizza als Beilage, aufgetischt. Mhmmm lecker könnte man sich denken. Das war es auch.

Am nächsten Morgen gab es eine zweite Wanderung. Dieses Mal führte der Aufstieg zum Oeschinensee, dem Lieblingsspot ein jedes Instagramers. Zahlreiche andere Völker waren hier anzutreffen und ein #masseneinwanderungsfeeling kam auf. Es gab Trunk und Speis und bei Eindunkelung wurde wieder fleissig konsumiert. Am dritten und

letzten Tag dann wurde noch ein grosses Akwarium besichtigt. Dort legten Fische ihre Eier, diese werden in Dosen zu horrenden Preisen verkauft. #eierindosen.

Das war das Outdoorweedkend. I rate 5 out of 7, gerne wieder. //

**Namen der Redaktion bekannt*



Raumbezogene Ingenieurwissenschaften

| Alle Studiengänge

Block/Fach	Anzahl Stud.	Durchschnitt	Std. Abw.	Anzahl Best.	Anzahl Stud.	Durchschnitt	Std. Abw.	% Best.
Prüfungsblock 1	21	5.02	0.30	21				
Erdbeobachtung		4.98	0.39		70	5.00	0.42	100
Satellitengeodäsie		5.36	0.45		21	5.36	0.45	100
GIS GZ		4.94	0.28		27	4.91	0.29	96
Analysis III		5.05	0.88		128	5.10	0.79	94
Ökonomie		4.77	0.49		329	4.47	0.75	77
Grundzüge des Rechts		5.01	0.35		76	4.90	0.42	97

Geomatik und Planung

| Alle Studiengänge

Block/Fach	Anzahl Stud.	Durchschnitt	Std. Abw.	Anzahl Best.	Anzahl Stud.	Durchschnitt	Std. Abw.	% Best.
Prüfungsblock 4	12	4.95	0.47	12				
Public Transport and Railways		4.38	0.88		135	4.43	0.82	74
Projektmanagement		4.77	0.67		39	4.74	0.56	97
Geodätische Referenzsysteme		5.04	0.59		13	5.02	0.58	100
Höhere Geodäsie		5.21	0.48		13	5.23	0.46	100
Landmanagement		5.06	0.59		28	5.15	0.47	96

Umweltingenieurs- wissenschaften

| Alle Studiengänge

Block/Fach	Anzahl Stud.	Durchschnitt	Std. Abw.	Anzahl Best.	Anzahl Stud.	Durchschnitt	Std. Abw.	% Best.
Prüfungsblock 1	44	4.28	0.61	32				
Hydraulik I		3.98	0.80		146	4.27	0.81	63
Hydrology		4.01	0.96		140	4.10	1.01	65
GIS I		4.68	0.45		45	4.68	0.45	96
Physics		4.31	0.68		144	4.45	0.76	85
Biologie III: Ökologie		4.61	0.66		72	4.26	0.88	67
Prüfungsblock 3	38	4.62	0.36	38				
Siedlungswasserwirtschaft II		4.38	0.40		40	4.38	0.39	88
Abfalltechnik		4.72	0.54		39	4.72	0.53	100
Groundwater I		4.49	0.59		46	4.55	0.62	85
Luftreinhaltung		4.53	0.41		43	4.53	0.40	95
Erdbeobachtung		5.04	0.45		70	5.00	0.42	100
Prüfungsblock 4	8	4.69	0.21	8				
Betriebswirtschaftslehre		4.84	0.57		10	4.90	0.55	90
Projektmanagement		4.88	0.56		39	4.74	0.56	97
Umweltrecht I		4.56	0.30		8	4.56	0.30	100

GUV-Säckli 3.–



GUV-Tasse 5.–

GUV-Merch kann an Events oder einfach beim Vorstand erworben werden!

IMPRESSUM

Das GUVy ist die Studienzeitschrift des Geomatik und Umweltingenieurvereins (GUV) an der ETH und erscheint einmal im Semester.

Redaktion: Maria Grundmann, Peter Mayrhofer

Layout: Peter Mayrhofer

Druck: SPOD

Auflage: 130

Herausgeber: GUV, Geomatik und Umweltingenieurvereins an der ETH

Stefano-Francini-Platz 5

HXE C25, Postfach 43

8093 Zürich

www.guv.ethz.ch

redaktion@guv.ethz.ch



Kontakttreffen neu an zwei Tagen neu für D-ARCH und D-BAUG

FIRMENMESSE

für Job- & Praktikumsstellen

07./08.04.2020

Piazza ETH Hönggerberg

**Am zweiten Ausstellungstag
auch mit Gebäudetechnik-
und Architekturbüros**

**Professionelle CV-Fotos
Firmenpräsentationen
Career Center**

#KTH2020

www.kth.ethz.ch





Semesteragenda FS2020

- 21.-23.2. Skiweekend
- 27.2. GV
- 4.3. #1Stamm
- 11.3. Ehemaligenapéro
- 13.3. Fachexkursion SBB Olten
- 19.3. Spieleabend (+AIV)
- 26.3. Bierpongturnier
- 2.4. Tischturnier
- 8.4. #2Stamm
- 24.4. Paintball
- 30.4. Frühlingsfest
- 6.5. #3Stamm
- 9.5. SOLA Stafette
- 12.5. Bierlauf
- 20.5. Dozierendenapéro
- 21.5. SMW Wanderung
- 28.5. Endsemesterapéro